

MEDIENMITTEILUNG

Alles auf den Tisch – Ende Stillstand – in die Zukunft schauen

Trotz der vom Stadtrat in Auftrag gegebenen neusten Studie ist das Parkplatzproblem von Reisebussen in der Innenstadt Luzern sowie das Parkplatzproblem des Kantonsspitals von einem Lösungsansatz weit entfernt. Obwohl der Stadtrat verlangte, dass alle bestehenden Projekte zu beurteilen sind, geschah dies nicht. Das seit 2013 vorliegende Projekt Metro-Luzern wurde keiner Würdigung unterzogen und totgeschwiegen.

Forderung und Ziel der vorliegenden Initiative ist deshalb, dass das Projekt Metro-Luzern unter Berücksichtigung der kurz-, mittel- und langfristigen Mehrwerte geprüft und weiter entwickelt wird, und die Ergebnisse gegebenenfalls anderen Projekten gegenübergestellt werden können.

Der Schwanenplatz und der Löwenplatz bieten heute der Bevölkerung und den Gästen keine Aufenthaltsqualität. Der Parkplatz Inseli wird in absehbarer Zeit für Reisebusse geschlossen. Weitere Parkplätze für Reisebusse liegen in ruhigen Wohnquartieren (Lido-Brüel, Alpenquai) mit entsprechender Belästigung für die Bevölkerung. Ebenso wenig sind gute Lösungen für eine tragfähige Erschliessung des Kantonsspitals Luzern in Sicht (effiziente ÖV-Erschliessung, genügend Parkplätze für Besucher und Angestellte, Entlastung der Spitalstasse).

Die Forderung einer Lösung der Reisebusthematik ist nicht neu und wird von allen Seiten verlangt. Neu an der vorliegenden Initiative ist, dass sie explizit eine zukunftsgerichtete Lösung fordert: mit einer Park and Ride Anlage im Ibach direkt an der Autobahn (A2 und A14) und mit der Metro in drei Minuten direkt ins Stadtzentrum. Dies ist eine Lösung, die sowohl dem Tourismus, dem Reisebustourismus, dem Kantonsspital Luzern, aber insbesondere auch der Bevölkerung dient. Sie ist auch eine Lösung, die die Erreichbarkeit der Innenstadt für Gewerbe, Handel und Geschäftsverkehr ebenso wie für die Kundschaft gewährleistet.

Planung muss aufgenommen werden

Das Initiativkomitee will, dass in diesem Zusammenhang vorsorgliche Grundstücksicherungen vorgenommen werden, das Projekt unter Einbezug des Kantonsspitals weiterentwickelt wird, partnerschaftliche Finanzierungslösungen ausgearbeitet werden und gleichzeitige Massnahmen zur Aufwertung der Innenstadt aufgezeigt werden.

Das Initiativkomitee will auch, dass erörtert wird, wie das Projekt Metro-Luzern darüber hinaus weiterentwickelt werden kann: zum Beispiel als „Metro plus“, etwa mit Erweiterungen zum Bahnhof Luzern und nach Emmen, Kriens und Ebikon.

Projekt Metro-Luzern: Langfristlösung für die Reisebusthematik

In Würdigung der in den letzten Jahrzehnten präsentierten Projekten ist das Initiativkomitee fest davon überzeugt, dass das Projekt Metro-Luzern die einzige zukunftsgerichtete Lösung für die „Carparkierung“ in Luzern ist, und dass die Bevölkerung das Recht hat, mitzubestimmen.

Das Initiativkomitee hat jetzt 60 Tage Zeit, mindestens 800 Unterschriften von in der Stadt Luzern stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürgern einzureichen. Der **Start der Unterschriftensammlung** erfolgt am Samstag, 28. April (10 – 12 Uhr) vor dem Stadttheater.

Unterschriftenbögen können unter www.luzern-metro.ch heruntergeladen und ausgefüllt an Luzerner Stiftung für Umweltinformation (LSU), Eichwaldstr. 35, 6005 Luzern gesandt werden.

Es ist an der Zeit, eine in die Zukunft gerichtete Lösung ins Auge zu fassen.

Je eher man wirklich ernsthaft auf das Projekt Metro-Luzern eingeht, desto klüger.

Überparteiliches Initiativkomitee Metro Luzern, Postfach, 6000 Luzern 7

Kontakt für Medienanfragen:

Hans-Niklaus Müller, LSU, Präsident des Initiativkomitees

(erreichbar am Donnerstag, 26.04.2018 (zwischen 13 Uhr und 15 Uhr) 041 240 57 57